

In dieser Ausgabe:
Anmeldeformular für das
BPF 2025 in Baunatal

bläseruf

61. Jahrgang

3/2024



Das Persönliche Wort



Foto: privat

Der Autor des Persönlichen Wortes - **Reiner Motzkus** - ist Vorstandsmitglied im Landesverband Hessen und Stellvertretender Vorsitzender des Gnadauer Posaunenbundes

Der HERR heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

Titelseite:

Die Rundsporthalle in Baunatal ist der Veranstaltungsort für unser nächstes Bundesposaunenfest

Fotos: privat

Kann man ein „zerbrochenes Herz“ reparieren?

Die Verfasser von Psalm 147 hatten ihre Erfahrungen gemacht. Fern der Heimat hatten sie im Exil überlebt. Die Hoffnung, einmal zurück in ihre Heimat kommen zu können, war lebendig geblieben. Die Sehnsucht erfüllte sich, nicht weil Politiker der damaligen Zeit das so wollten, sondern, so der Psalmdichter, weil **Gott** es so gelenkt hat.

Gott hatte sich seinem Volk als Arzt vorgestellt:

„Wirst du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen und tun, was recht ist vor ihm, und merken auf seine Gebote und halten alle seine Gesetze, so will ich dir keine der Krankheiten auferlegen, die ich den Ägyptern auferlegt habe; denn ich bin der HERR, dein Arzt.“ (2. Mose 15,26)

Adonai Rapha, „der HERR heilt“, das ist einer der Namen Gottes. Gott verhindert keine Wunden, leider nicht. Aber er heilt, sorgt und kümmert sich.

„Ich bin gekommen, um zu suchen, was verloren war, und zu heilen, was verwundet ist“, so umschreibt Jesus selbst seine Sendung. Er lädt uns in seine „Herz-Sprechstunde“ ein: „Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Ich will euch Ruhe schenken.“ (Mt. 11,28)

Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen und nicht die Gerechten.“ (Luk. 5,31)

Jesus Christus ist der, der nicht kam, um die Welt zu richten, sondern um sie zu retten. Er ist derjenige, der die bedingungslose und grenzenlose Liebe des Vaters zu uns Menschen gegenwärtig werden lässt. Stets ging es ihm darum, den Menschen ihre verlorene Würde zurückzugeben, ihr Selbst- und Gottvertrauen zu stärken und ihnen so Kraft und Halt zu geben. **Bis zum letzten Atemzug spricht Jesus einem Menschen Rettung zu, Erlösung und Heil.**

Und wir? Wir sind aufgerufen, auf Jesus zu schauen, von ihm zu lernen und aus seinem Geist zu handeln: „Wie ich euch, so ihr einander“!

Mit diesem Bewusstsein, von Gott bedingungslos geliebt und angenommen zu sein, lässt uns einander immer wieder annehmen und aufrichten, wie und weil Gott uns annimmt, trotz unserer Schwachheit, trotz unserer Schuld. Seine Liebe ist größer.

Vergiss es nie: Über deinem Leben steht sein großes Ja!

"euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht"

HESSEN: Abschied von Friedhelm Oehling * 20. Oktober 1957 † 6. Mai 2024

Friedhelm wuchs in einer musikalischen Familie auf. Die geistliche Heimat fand Friedhelm durch seine Eltern in der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Der Posaunenchor und die christliche Gemeinschaft haben bereits in Kindheitstagen Spuren hinterlassen. In der Schulzeit konnte Friedhelm seine musikalische Begabung weiter entwickeln. Viel Spaß bereitete ihm das Musizieren in der Schul-Bigband. Er wurde damals im Abitur in Musik geprüft. Das Dirigieren eines Musikstückes war teil der Prüfung.

So leitete Friedhelm ab 1975 eine Zeitlang den Jugendchor Osthessen (Bad Hersfeld). Gleichzeitig entwickelte er sein bläserisches Talent weiter. Nach dem Abitur und der absolvierten Wehrpflicht begann sein Berufsleben mit der Ausbildung als Bankkaufmann.

Im Friedenshof in Kassel fand Friedhelm eine neue geistliche und musikalische Heimat und im EC-Jugendbund lernte Friedhelm seine Ehefrau Karin kennen.

Friedhelm engagierte sich viele Jahre in der Bläserarbeit des Gnadauer Posaunenbundes. Er hatte 1979 die Leitung des Posaunenchores in Ahnatal-Weimar übernommen. Weggefährten erinnern sich, mit welcher Freude Friedhelm die Chorarbeit gestaltete und den Chor kontinuierlich weiter entwickelte. Sie haben Friedhelm als einen freundlichen und wertschätzenden Chorleiter kennenlernen dürfen. Es gelang ihm, auch weniger geübte Bläserinnen und Bläser zu ermutigen und in die Chorgemeinschaft einzubinden. Die Musik war seine Art, den Glauben zu leben und der Freude an Gottes Güte und Treue Ausdruck zu geben. Es war ihm wichtig, diese Freude als Chor auch weiterzugeben und beim Musizieren auszustrahlen.

Gerne führte er seinen Posaunenchor an die neuere Literatur heran und wagte sich dabei auch an Stücke mit anspruchsvolleren



Fotos privat

Rhythmen. Friedhelm begeisterte sich sehr für neue Stücke, die populäre Rhythmen und Klänge aus Pop, Swing und Gospel verarbeiteten. Er nahm dies gerne auf und fand immer einen guten Mix aus klassischen und populären Klängen.

Im Landesverband Hessen diente Friedhelm viele Jahre als Landesposaunenwart und 1. Vorsitzender. Er stand hier nicht nur im Austausch mit vielen Chorleiterinnen und Chorleitern, sondern auch mit bekannten Kirchenmusikern. Friedhelm war in jenen Jahren viel unterwegs, um Chöre zu Jubiläen oder besonderen Anlässen zu besuchen. Er leitete immer wieder auch selber Übungsstunden oder Workshops. Seine freundliche, zugewandte und verbindliche Art dankten ihm die Bläserinnen und Bläser mit hoher Anerkennung und Wertschätzung.

Ein Höhepunkt der Arbeit war die Organisation des Bundesposaunenfestes 2009 in Bauatal. Danach zog sich Friedhelm aus der Verbandsarbeit zurück, blieb aber weiterhin ein wichtiger Ansprechpartner und Ratgeber. Beim Landesposaunenitag 2018 in Pohlheim

konnten wir Friedhelm noch einmal als Dirigenten gewinnen. Auch die Planungen für das Bundesposaunenfest 2025 in Baunatal hat Friedhelm mit Rat und Tat unterstützt. Zuletzt trafen wir uns im Februar 2024 zu einem Vorbereitungstreffen, ohne zu ahnen, dass dies das letzte gemeinsame Treffen sein würde.

Dass danach alles so rasant schnell ging, hat uns erschreckt und erschüttert. Auch wir werden Friedhelm vermissen als Koordinator, Ansprechpartner, als integrierende Kraft, als verständnisvollen Zuhörer, als jemanden, der in seiner bodenständigen und bedächtigen Art stets Realist blieb. Es war immer angenehm mit ihm im Team zu arbeiten.

Nun ist Friedhelm Oehling im Alter von 66 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden. Die Trauerfeier am 16. Mai 2024 stand ganz im Zeichen des biblischen Trostwortes aus den Abschiedsreden Jesu:

„Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ (Joh. 14,27)

Friedhelm wusste um diesen Frieden, den Jesus uns verheißt.

Friedhelm hat der Glaube durchs Leben getragen. Der Glaube hat ihm in den schweren Zeiten und Krisen seines Lebens immer wieder Kraft und Zuversicht gegeben. Und im Sterben gab der Glaube ihm die Zuversicht und die Kraft für die letzten Schritte.

Bei aller Trauer danken wir für alles, was sein Leben erfüllt hat an Freude, an Güte und Liebe - aber auch an Lasten und Bewährung.

LV Hessen

Reiner Motzkus

mit freundlicher Unterstützung von
Thomas Dilger, Pfarrer in Ahnatal

Proben und dabei Gott loben

BAYERN: Puschendorfer Bläsertage 2024

Endlich war es wieder soweit: vom 05.-07.01.2024 fanden wie jedes Jahr die Puschendorfer Bläsertage statt. In den ersten beiden Proben hieß es, sich erst einmal in einen Chor von ca. 80 Bläsern einzufinden. Zwischendurch konnten wir uns durch ein leckeres Mittagessen beziehungsweise Kaffee und Kuchen stärken. Nachdem wir weiter gemeinsam geübt hatten, brachte uns Matthias

Rapsch die Geschichte von Naaman näher. Wir ließen uns das Abendessen schmecken, um uns dann noch einmal mit unseren Instrumenten zusammenzufinden. Der Abend klang aus mit guter Gemeinschaft, angenehmen Gesprächen sowie Spiel und Spaß.



Nach einem reichlichen Frühstück starteten wir am Samstag mit dem zweiten Teil der Andacht von Matthias Rapsch in den Tag. Der Vormittag war ausgefüllt mit Workshops, welche von Karl Reißig und Susumu Kakizoe geleitet wurden. Sowohl die hohen als auch die tiefen Stimmen



erfuhren Neues über die Luftführung. Nach anstrengender aber lehrreicher Arbeit hatten wir uns ein Mittagessen redlich verdient.

Im Anschluss an die Pause probten wir fleißig weiter und einige der Gruppe konnten den Bewohnern des Pflegeheims nebenan mit ein paar Chorälen eine Freude bereiten.

In der darauffolgenden Generalprobe zeigte sich, dass wir als bunt zusammengewürfelte Gruppe unter der hervorragenden Leitung von Raphael Wilm die

Feinheiten der einzelnen Stücke immer besser umsetzen konnten. In der Zeit nach dem Abendessen bot sich uns die Gelegenheit, am Wochenschluss des Diakonissenhauses teilzunehmen. Dabei konnten wir durch unsere musizierten Lieder auch den Dank für die freundliche Bewirtung zum Ausdruck bringen.

Ein letztes Mal genossen wir das köstliche Frühstück, bevor alle Richtung Weihenzell aufbrachen. Dort wurden alle Stücke noch

einmal kurz angespielt, bevor der Gottesdienst begann. Die besondere Akustik der Kirche trug zum Wohlklang der Lieder bei.

Nach einem gelungenen und gesegneten Gottesdienst mit einer Predigt von Matthias Rapsch wurden alle Bläser zum Mittagessen ins Pfarrhaus eingeladen. Mit fröhlichem Lachen und letzten gemeinsamen Gesprächen endete schließlich das Wochenende.

Michal und Lydia Hanf



... Bläsern zuzuhören ist einfach ein Genuss ...

MITTELDEUTSCHLAND: Bläserwochenende im Bibelheim Neustadt/ Rennsteig



Foto: I. Lampert

Auch dieses Jahr war wieder ein Bläserfamilienwochenende geplant. So trafen sich einige Bläser mit ihren Familien aus Mitteldeutschland vom 01.03. bis 03.03.2024 zum dritten Mal im Bibelheim Neustadt/ Rennsteig.

Mit einer Begrüßung und gemeinsamen Abendessen fing unser Treffen am Freitag an, anschließend war abends ein kleines Anblasen, welches mit einem gemütlichen Beisammensein und Kennenlernen endete.

Gestärkt durch ein gutes Frühstück, hergerichtet durch das Bibelheim-Personal starteten am Samstag 30 Bläser in die erste Probe mit Raphael Wilm.

Diesen Bläsern zuzuhören ist einfach ein Genuss.

Familienangehörige unternahmen in dieser Zeit Wanderungen am Rennsteig oder etwas anderes, bis es zum Mittagessen gongte.

Anschließend gab es eine kleine Pause,

die jeder selbst gestalten konnte. Nachmittags stärkten wir uns mit selbstgebackenem Kuchen und Kaffee, dann ging es in die nächste Proberunde. Während dieser Zeit unternahmen wir Angehörigen erneut eine kleine Wanderung durch Neustadt. Hier kann man immer wieder neue, schöne Wege entdecken. Am späten Nachmittag wurde ein kleines Bläserkonzert vor dem Bibelheim gespielt, welches man von weither hören konnte.

Nach dem Abendessen konnte man einen Vortrag von Herrn W. Bayer über einen bedeutenden Mann zuhören. Dieser war für alle sehr interessant. Im Anschluss ist man zum gemütlichen Abend übergegangen. Es wurde miteinander gesprochen und gespielt.

Am Sonntag gab es eine Abschlussandacht mit ein paar Bläsern.

Raphael nahm sich auch dieses Jahr wieder Zeit für unsere Nachwuchsbläser und so konnten sie mit ihm dreimal über das



ANMELDUNG ZUM BUNDESPOSAUNENFEST vom 02. - 04. Mai 2025 in Baunatal, Rundsporthalle, Friedrich-Ebert-Allee, 34225 Baunatal „HOFFNUNG FÜR ALLE“

Anmeldeschluss: 15.01.2025

Angaben zur Person

Name: _____ Vorname: _____

Straße, Nr.: _____ PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail: _____ Telefon / Mobil: _____

Alter: _____ männlich weiblich

Besondere Anmerkungen (z.B. körperliche Beeinträchtigungen, Lebensmittelunverträglichkeiten, etc.)

Bläserangaben (bitte nur ein Kreuz machen)

Gemeinsamer Quartierwunsch (ohne Gewähr)

Verpflegung am Sonntag *(Frühstück im Quartier)*

Mittagessen Lunch-Paket (zutreffendes bitte ankreuzen)

Die Anmeldeinformationen dienen ausschließlich zur Durchführung des Bundesposaunenfestes 2025 und werden nach Ablauf dessen zeitnah gelöscht.

Unterschrift (bzw. Name, Vorname und Unterschrift des gesetzlichen Vertreters):

Bei Anreise Minderjähriger ohne Erziehungsberechtigten,

Name der verantwortlichen Begleitperson: _____

Bitte diesen Anmeldebogen aus dem Bläserruf heraustrennen und ggf. weitere Exemplare beidseitig kopieren.

Online-Anmeldung

Gehe zu <http://www.gnadauer-posaunenbund.de/BPF2025/Anmeldung/>

Es ist eine Verlinkung eingerichtet über die die Anmeldung durchgeführt werden kann.

Post-Einsendung

Wer sich nicht online anmelden kann, bitte **per Post** an:

BPF-2025, c/o Reiner Motzkus, Baumgartenweg 27, 35415 Pohlheim

Alternativ nehmen wir auch PDF-Scans an.

Sendet diese bitte an: reiner.motzkus@web.de

Wichtig:

Nach Eingang der Anmeldung erhältst du eine Bestätigung mit der Bitte den Teilnehmerbeitrag zu überweisen. Erst mit Eingang des Teilnehmerbeitrages ist die Anmeldung verbindlich.

Anmeldefrist

Anmeldungen bitte bis **spätestens zum **15. Januar 2025**.**

Hinweis: Für jeden Teilnehmer/in bitte eine separate Anmeldung ausfüllen !!!



Foto: I. Lampert

Wochenende üben. Man hörte bei jedem einzelnen Nachwuchsbläser Fortschritte zum letzten Jahr.

Es war für alle erneut ein rundum gelungenes Wochenende. Darum nochmals ein herzliches Dankeschön allen Verantwortli-

chen und Helfern, die dieses Wochenende ermöglicht haben!

Ich hoffe auf ein weiteres Mal im nächsten Jahr.

Eure/ Ihre Ivonne Lampert

Hoffnung für Alle

MECKLENBURG: Bläserwochenende mit Thomas Becker

Vom 12.-14. April trafen sich die Bläser und Bläserinnen aus Mecklenburg und

Vorpommern zum gemeinsamen Probenwochenende

unter der Leitung von Thomas Becker in Güstrow.

Am Freitagabend begannen wir mit einem leckeren Abendbrot im Haus der Kirche und anschließend folgte die erste Probe im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft.

Bei neuen, interessanten Einblasübungen lernten wir, auf einen schönen Ton zu achten und unsere Töne mit möglichst viel Luft zum Klingen zu bringen.

Bei den Proben widmeten



Foto: privat



Foto: privat

Mit dem beschwingten Stück „He's got the whole World in his Hand“ endete unser Einsatz dort.

Wissen Sie, was dieses Lied mit dem Hirtensonntag zu tun hat?

In der Bearbeitung aus den Bläserklängen gibt es einen Tonartwechsel zu F-Dur. F-Dur ist die Hirtentonart, erklärte Thomas Becker den Zuhörern. Hirtenmusik wurde immer in F-Dur geschrieben, was sich u.a.

wir uns der Literatur aus dem Heft „Hoffnung für Alle!“ (für das Bundesposaunenfest im Mai nächsten Jahres). Aber auch die Noten für unseren Tag der Begegnung am 9. Juni in Wismar standen auf dem Programm.

Es war ein sehr abwechslungsreiches Programm von u.a. „Die Sach ist dein Herr Jesus Christ“ über „Friends for Life“ bis zu einem neuen Lied zur Jahreslosung „Alles in Liebe“.

Von Thomas Becker lernten wir die verschiedenen Stücke ihrem Charakter entsprechend zu gestalten, z.B. den Unterschied zwischen dem Evolutionsprinzip (nach und nach entsteht ein voller Klang) und dem Schöpfungsprinzip (Gott sprach: „Es werde“ und es ward, d.h. wir sollten sofort auf der ersten Note mit vollen Tönen spielen).

Am Sonntag gestalteten wir den Gottesdienst zum Thema „Der gute Hirte“ in der Gemeinschaft mit, was uns und den Besuchern viel Freude bereitete. So erklangen neben den gemeinsamen Liedern ein festliches Eingangsstück (Trumpet Voluntary) und eine Bearbeitung von dem Lied: „Weil ich Jesu Schäflein bin“.

auch im Weihnachtsoratorium (Und es waren Hirten in derselben Gegend) wiederfindet. Genial, was in der Musik so alles verarbeitet ist, was wir teilweise gar nicht wissen.

Zwischendurch genossen wir das gemeinschaftliche Miteinander beim Erkunden von Güstrow bei herrlichstem Frühlingswetter, die gemütlichen Abende und die gemeinsamen Mahlzeiten mit viel



Foto: privat

Zeit zum Austausch und Lachen.

Vielen Dank an die Organisatoren und natürlich Thomas Becker und seine Frau Naemi für die musikalische Leitung an diesem Wochenende!

Maria Bobzien

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

SACHSEN: 70 Jahre Posaunenchor Hilmersdorf



„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“

Mit diesen bekannten Worten eines Choral, feierten wir 70 Jahre Posaunenchor Hilmersdorf/Erzgebirge.

Gemeinsam mit dem Bürgermeister Wolfgang Liebing, Vertretern des Heimatvereins Hilmersdorf e. V., des Sportvereins Blau-Weiß Hilmersdorf e. V., der Freiwilligen Feuerwehr und vielen Gästen durften wir am 21.04.24 einen Posaunengottesdienst mit 47 Bläsern und zwei Trommlern unter der Leitung von Landesposaunenwart Stephan Hoffmann in unserem Gasthof feiern. Vor genau 20 Jahren hatte sich diese Örtlichkeit dafür bestens bewährt, so auch dieses Mal. Herzlichen Dank an das Team des Gasthofes Hilmersdorf.

Bereits im Herbst 2023 wurde zu einer Probe mit Bläsern regionaler Posaunen-

chöre und Gastbläsern eingeladen. Stephan Hoffmann sollte mit uns aus den vorgeschlagenen Musikstücken und Liedern eine Auswahl für den Posaunengottesdienst treffen. Es wurde eine bunte Mischung aus den „Bläserklängen“ für dieses Vorhaben.

Daniela Gärtner führte als Moderatorin durchs Programm. Sie schaffte mir damit im wahrsten Sinn des Wortes Spielraum zum Musizieren. Verbindende Worte zu den Musikstücken kamen von Stephan Hoffmann.

Nach der Eingangsmusik, dem Geburtstagsrondo von Friedrich Veil, Begrüßung der Gäste und Grußworte folgte das gemeinsame Lied „Lobet den Herren...“. Das soll unser Blasen bestimmen. Dieses Lob Gottes wurde in der folgenden Musik aufgenommen, so Stephan's Worte:



*Stephan Kaden, Chorleiter v. Seiffen,
stetlv. Grantulant für alle Chöre Foto: privat*

„Verklungen ist eine alte Musik von Gottfried Reiche über den Choral „Allein Gott in der Höh sei Ehr“. Reiche war ein Virtuos auf der Trompete und eng befreundet mit J.S. Bach, dessen Werke er mit Bravour spielte. 1734 spielte er eine Kantate von Bach und was danach geschah, beschreibt die Leipziger Stadtchronik so:

„Reiche sei im Stadtpfeiffergässchen ohnweit seiner Wohnung vom Schlag gerührt worden, dass er niedergesunken und todt in seine Wohnung gebracht worden. Und dieses soll daher kommen seyn, weil er Tages vorhero bey der Königlichen Musique wegen des Blasens große Strapazen gehabt, und auch der Fackel Rauch ihm sehr beschwerlich gewesen“.

Deswegen spielt heute der Posaunenchor Hilmersdorf mit Verstärkung, dass durch die vielen Bläser die Mühe der Musik etwas kleiner wird und nicht etwa jemand

zu Schaden kommt wie Gottfried Reiche damals.

Anschließend nehmen wir uns Zeit und schauen zurück, um etwas näher zu betrachten, was es mit der Geschichte des Posaunenchores Hilmersdorf auf sich hat“.

Als besonderen Gast konnten wir unseren Vorgängerchorleiter (1984-1994) Johannes Schumann mit fast 91 Jahren zum Jubiläumsgottesdienst begrüßen. Er ist mir als die Stütze in Tenor und Bass in unserem Chor aus meinen bläserischen Anfängen in guter Erinnerung.

Eine Frage an ihn: „Johannes, wie hat alles begonnen?“

„Der Auslöser war ein Posaunenfest, das mein Bruder Rudi besuchte. Der Kontakt zu einem Instrumentenbauer veranlasste ihn, eine Bestellung für ein Flügelhorn auszulösen. Dann hat er mich zum Lernen eines Blasinstrumentes eingeladen. Nach kurzer Zeit spielten wir beide im Posaunenchor Großolbersdorf mit. Hans Schier, der damalige Ephoralchorleiter, war unser Lehrer. Nachdem Rudi weitere



*Johannes Schumann
Foto: privat*

Daniela Gärtner

Bläser gewinnen konnte, wurde 1954 ein selbständiger Posaunenchor in Hilmersdorf gegründet. Rudi war ständig auf der Suche nach weiteren Blälerschülern auch aus Lauta und Gehringwalde. So waren wir zu manchen Zeiten 15 Bläser“.

„Kannst du dich an ein besonderes Ereignis erinnern Johannes?“

„Ja, ich erinnere mich noch an ein Landesposaunenfest in Dresden in den 1950-er Jahren. Dresden war noch zerbombt und 2000 Bläser spielten vor der Ruine der Frauenkirche und ich als junger Bläser mit dabei. Das war Gänsehaut pur, so wie heute bei den ersten Klängen der Bläser.

Am Sonntag spielten wir dann in der Kreuzkirche, die noch mit Baugerüsten verstellt war. Vier Dirigenten hielten die 2000 Bläser zusammen. Es hat funktioniert!

Mein Wunsch an die Bläser des „Geburtstagskindes“: Treu zur Stange zu halten, Proben zu besuchen und zu den Auftritten dabei zu sein. Ich wünsche Gottes Segen zu allem Wirken für die frohe Botschaft.“

Es folgten verschiedene Musikstücke und Lieder, so z.B. „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Erde verändert ihr altes Gesicht“ von Fritz Baltruweit. Es ist schön, dass uns das Lied im übertragenen Sinne ermuntert, den Blick zu heben. Wie sollten wir auch sonst den Himmel sehen – den Ort, der nicht für unsere, wohl aber für Gottes Möglichkeiten steht.

Im Verlauf des Programmes ist es sicher schon deutlich geworden, dass die Bläser nicht nur aus Musizierfreude zusammen kommen, sondern dass es der christliche Glaube ist, um den herum sich die Aktionen der Landeskirchlichen Gemeinschaft Hilmersdorf ereignen, zu denen auch die musikalische Betätigung des Posaunenchores gehört. Für meine Begriffe ganz treffend hat der französische Schriftsteller Victor Hugo gesagt: „Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann

und worüber zu schweigen unmöglich ist,“ so Stephan`s Worte.

Mit der Musik „Highland Cathedral“, gewürzt mit zwei Trommlern, war nach 90 Minuten der Höhepunkt des Gottesdienstes erreicht. Die Musik zum Lied „In Christus ist mein ganzer Halt. Er ist mein Licht, mein Heil, mein Lied, der Eckstein und der feste Grund, sicherer Halt in Sturm und Wind“, setzte den Schlusspunkt für das Jubiläum.

Danach folgten bei einem Mittagsimbiss noch angeregte Gespräche. Einige ehemalige Bläser hatten sich einladen lassen und konnten sich an die Anfänge gut erinnern.

Und überhaupt, in den Anfängen war vieles für öffentliche Auftritte bei uns im Osten reglementiert. Heute genießen wir die Freiheiten in unserem Land. Gern umrahmen wir als Bläser einige öffentliche Ereignisse mit unserer Musik. So gehört zum Beispiel das Anschieben und Anhalten der Dorfpyramide zum festen Termin im Bläserkalender. Besondere Gottesdienste und Gemeinschaftsstunden gehören ebenso dazu. Sollte ein runder Geburtstag oder ein Ehejubiläum anstehen, sind wir gern mit dabei. Martin Buber, ein jüdisch-theologischer Philosoph, sagte einst: „Alles wahre Leben ist Begegnung“. Zu solchen Begegnungen im Dorf wollen wir auch zukünftig mit unserer Musik gern beitragen.

Ein großer Dank gilt unserem Gott, der Menschen mit der Fähigkeit, Musik zu spielen, begabt hat.

Dank auch an Stephan Hoffmann, der mit viel Geduld das Jubiläum vorbereitet und mit uns gemeinsam diesen Gottesdienst gestaltet hat.

Im Namen des Posaunenchores Hilmersdorf

Johannes Schönherr



TERMINE

Angaben ohne Gewähr

5. - 7.07.2024 Jungbläser-Familien-Wochenende in Altenstein / Haßberge
14.09.2024 Sitzung des Vorstandes in Bad Harzburg
15.09.2024 Gnadauer Bläsersonntag
20. - 22.09.2024 Bläserwochenendfreizeit in Jonsdorf
Anmeldung an Stephan Hoffmann E-Mail: steph-hoffmann@web.de
2.11.2024 Sitzung des Erweiterten Vorstandes

4. - 6.01.2025 Puschendorfer Bläserstage mit Abschluss in der Stadtkirche Kitzingen
24. - 26.01.2025 AG der Landesposaunenwarte in Bad Harzburg
26.01.2025 Sitzung des Vorstandes in Bad Harzburg
21.03.2025 Sitzung des Erweiterten Vorstandes in Gerolfingen
21. - 23.03.2025 Jahreshauptversammlung des GPB in Gerolfingen
2. - 4.05.2025 **BundesPosaunenFest** des GPB in Baunatal

Anmeldung online unter gnadauer-posaunenbund.de/BPF2025/



Hoffnung für Alle ! Bundesposaunenfest 2025 in Baunatal

weitere Informationen und Anmeldungen online unter
gnadauer-posaunenbund.de/BPF2025/

oder mit dem Formular in der Mitte dieser Ausgabe

Redaktionsschluss für die **bläserruf**-Ausgabe 4/2024: **15.08.2024**

Herausgeber: Gnadauer Posaunenbund (www.gnadauer-posaunenbund.de)
Vorsitzender: Ralf Jörg Pohlmann, Hauptstraße 100, 22869 Schenefeld
E-Mail: vorsitzender@gnadauer-posaunenbund.de
Kassierer: Jens Petersen, Hermann-Löns-Weg 17, 25365 Klein Offenseth-Sparrieshoop, Telefon: 04121 83289
E-Mail: kassierer@gnadauer-posaunenbund.de
Bankverbindung: IBAN: DE94 2219 1405 0054 0770 20, BIC: GENODEF1PIN
Redaktion, Layout: Andreas Schulz, Tiergartenstraße 1, 06712 Zeitz
Telefon: 03441 216670
E-Mail: blaeserruf@gnadauer-posaunenbund.de
Druck: Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG, Köln